

Energie-Control Austria  
für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

[tarife@e-control.at](mailto:tarife@e-control.at)

Wien, 13. November 2014  
14B045

## Begutachtungsentwurf zur Novelle 2015 der Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung Stellungnahme der RAG Energy Storage GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Begutachtungsentwurf zur Novelle 2015 der Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 wurde veröffentlicht. Da das Meeting mit E-Control am 21.11.2014 nach dem offiziellen Termin zur Stellungnahme liegt, dürfen wir unsere Anmerkungen zum vorliegenden Entwurf vorab fristgerecht auch in schriftlicher Form darlegen:

Die für uns wesentliche Änderung findet sich in § 12 Abs. 2 wonach die Zahl „0,33“ durch die Zahl „0,49“ ersetzt wird. Das bedeutet, dass das in § 12 geregelte „Netznutzungsentgelt im Verteilernetz für Speicherunternehmen“ um 50% erhöht wird.

Diese Erhöhung ist ein klares Signal der Regulierungsbehörde die Nutzung von Erdgaspeichern zu erschweren und somit Versorgungssicherheit in Österreich zu verschlechtern – und ist aus unserer Sicht unsachlich, systemwidrig und unzumutbar

### 1.) Unsachliche Erhöhung sowie Zuordnung:

Eine Erhöhung des bestehenden Tarifes um 50% ist in keiner Weise sachlich nachvollziehbar und unterstellt, dass die den Speicherunternehmen direkt zuordenbaren Kosten um 50% höher sind als im Vorjahr. Die Grundlage der Kostensteigerung ist für uns insbesondere deshalb nicht nachvollziehbar, weil **den scheinbar zugeordneten Kosten keinerlei Leistung gegenübersteht** – so können Speichertransporte nach wie vor nur als „Standard-Kapazität“ gebucht werden, die nur in manchen Fällen einen gesicherten Erdgastransport gewährleisten. Dies stellt einen massiven Wettbewerbsnachteil zu Fernleitungstransporten dar, die zu 100% gesichert sind.

Angesichts der Tatsache, dass Speicherunternehmen zusätzlich bereits erhebliche Netzzutrittsentgelte bezahlen - die ebenfalls mit dem Netzausbau bzw. der Netzverbesserung argumentiert werden - scheint die **gleichzeitige Erhöhung der Netznutzungsentgelte bei gleichbleibend unzureichender Transportqualität** unsachlich.

Speziell der aktuelle Sommer hat gezeigt dass die „Ost-West“ Transportproblematik bei weitem nicht gelöst ist und hat zu häufigen Unterbrechungen bei Transporten zum VHP gesorgt. Diese Unterbrechungen verursachen unseren Speicherkunden einen erheblichen finanziellen Schaden. Somit ist es für unsere Speicherkunden unverständlich, dass Sie nun neben dem finanziellen Schaden aus Transportunterbrechungen nun auch noch erhöhte Transportkosten tragen müssen.

Die Unsachlichkeit wird besonders deutlich, wenn man die Erhöhung vor dem Hintergrund der Versorgungssicherheit betrachtet. Es werden genau jene Unternehmen belastet, die sich für ihre Kundenversorgung mit Erdgasspeichern absichern. Unternehmen die hingegen ausschließlich auf die Liquidität der Hubs vertrauen, sparen doppelt und nehmen das Risiko einer Versorgungsunterbrechung in Kauf. Das ist insbesondere in der aktuellen Situation ein falsches Signal. Es wäre die Aufgabe des Regulators einen Anreiz für Versorgungssicherheit zu schaffen – das Gegenteil ist jedoch der Fall indem ein klarer Wettbewerbsnachteil für den Erdgasspeicher als Flexibilitätsquelle und gleichzeitig einzige Quelle der faktischen Versorgungssicherheit geschaffen wird.

2.) Kostenzuordnung ist systemwidrig:

Auch wenn die konkreten Tarifierungsgrundlagen derzeit nicht bekannt sind, kann die dramatische Kostenerhöhung aus unserer Sicht nicht mit dem bisherigen Prinzip der direkten Kostenzuordnung vereinbar sein. Eine Änderung der Tarifsystematik ist für uns nicht nachvollziehbar und erscheint systemwidrig. Immerhin gab es bei der Umstellung im Jahr 2013 ein gemeinsames Verständnis für die Tarifbildung, von der nun offenbar abgegangen wird.

3.) Erhöhung ist unzumutbar

Eine Tarifierhöhung des Transportentgeltes um etwa 50% entzieht bereits getätigten sowie geplanten Investitionen in den Speicherausbau die Grundlage. Es muss gerade in einem vollregulierten Bereich - wie dem des Erdgasnetzes - möglich sein, Tarifentwicklungen so zu gestalten, dass sich der Markt darauf einstellen kann. Derartige Tarifsprünge sind weder nachvollziehbar noch vorhersehbar. Gemeinsam mit der erst heuer eingeführten adhoc-Tarifierung der grenzüberschreitenden Speichernutzung entsteht ein Tarifumfeld, das geradezu willkürlich und dementsprechend unzumutbar erscheint.

Wir beantragen daher:

- 1.) die Offenlegung der zugrundeliegenden Kosten bzw. Kostenerhöhung sowie der Tarifmethodik, wobei vor allem auf Änderungen zur Grundlage für den Tarif des Vorjahres einzugehen ist,
- 2.) die Anhörung vor der Regulierungskommission um die Argumente gegen den massiven Eingriff in die Speicherbewirtschaftung darzulegen, sowie
- 3.) die Reduktion des Netznutzungsentgeltes im Verteilernetz für Speicherunternehmen auf das aktuelle Niveau.

Mit dem höflichen Ersuchen um Kenntnisnahme verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

RAG Energy Storage GmbH

  
DI (FH) Thomas Lejcko

  
Mag. Georg Dorfleitner